

**FORUM Ostermundigen**  
**Jahresbericht 2010**

<b>Thematik</b>	<b>Dat.</b>	<b>Information</b>
Bauplanung	02.18	Neues Verwaltungszentrum: Hochbauamt startete eine Sollzustands-Aufnahme. Diskutiert wird zzt. Standort Poststrasse, ehemaliges Swisscom-Gebäude
Behörden-+ Verwaltungsorganisation	11.18	Gemeindepräsident soll seine Kräfte für Om sowie in der Regionalkonferenz einsetzen (parteipolitisches Mandat im kt. und eidg. Parlament bekämpft).
Blumenschmuck	05.20	Wir dankten dem Tiefbauamt für den von uns angeregten Blumenschmuck längs der Bernstrasse-West.
Demokratie	11.18	Volksmotionen keinesfalls mehr via Verwaltungsbereich abschreiben.
	11.18	Parlament ist über die in wichtigen Kommissionen gestellten Anträge zu orientieren.
	05.20	Wir kritisierten, dass sich der Gemeinderat getraute, einen von rund 900 Personen unterschriebenen Vorstoss via Verwaltungsbericht abzuschreiben.
	05.20	Da wir bereits früher die schriftliche Beantwortung von parlamentarischen Vorstössen verlangt hatten, unterstützten wir einen analogen SP-Vorstoss.
	03.25	Regionalkonferenz: Unser überparteilicher Vorstoss, die Zusammenarbeit zwischen Gemeinderat und Parlament klar zu regeln, wurde unterstützt.
Entbleiung Oberfeld	08.26	Das „Waschen der Erde“ hat auf dem Oberfeld zu erfolgen. 6'000 LkW-Fuhren sind zu vermeiden. Deutsche Adresse an Hochbauamt gemeldet.
Ferieninsel	10.28	Subventionen nur an Leute, die darauf angewiesen sind. Kinder sind primär durch die Eltern zu platzieren (im Verwandten-, Freundes-+Bekanntenkreis).
Feuerwehr	05.20	Autodrehleiter: Wir stimmten der Beschaffung zu, weil eine solche Leiter innerhalb von 10 Minuten in Ostermundigen sein muss. Die Sanierung der Feuerwehr-Spezialfinanzierung hatten wir vor Jahren vergeblich verlangt.
Finanzen	12.23	4,6 Mio Budget-Defizit: Problematik für Gemeinden bei kt. Steuersenkungen
	12.23	Finanzplan 2011-2015 abgelehnt, da Eigenkapital total liquidiert wäre: Wir verlangten ausgeglichene Budgets ab 2012.
	05.20	Rechnung 2009 genehmigt. Mehrwertabschöpfungen sind fürs Oberfeld zu reservieren.
FORUM-Organisat.	09.09	Wechsel in der Schulkommission: von Anita Hurter (unser Dank an sie) zu Matthias Althaus.
Freibad	10.28	Wir verlangten die Minimalvariante für den Restaurationsteil (wie er vom Bärenwirt vorgeschlagen worden war). Der verhältnismässig geringe Umsatz rechtfertigt keine teure Lösung.
Gemeindebetriebe	09.09	Verlangt, dass die wegen Trambaus nötigen Leitungen in die Tramrechnung fliessen.
Gemeinde-Entwicklung	09.09	Kredit für die Wasserleitungen betr. Gartencenter Wyss unter finanziellen Bedingungen zugestimmt.
	12.23	Kritik betr. die offensichtlich total unterschiedliche Definition von Wohnqualität zwischen Gemeinderat und FORUM. // Nur gut situierte Neuzuzüger führen zu besserer Finanzlage der Gemeinde.
	12.23	Verdichtetes Bauen ist zu gestatten, <b>sofern</b> dabei die bisherige Wohnqualität der Anwohner keinesfalls verschlechtert wird.
Information	02.18	Bantiger-Leserschaft dazu motiviert, die Ratsprotokolle zu lesen. Damit die Leute im Bild sind, wie die Parteien unterschiedlich begründen und handeln. / Hinweis auf 2 Beispiele von gemeinderätlichen Antworten: Strompreise sowie Oberfeld-Entbleiung.
	01.21	Wir verwiesen auf unseren Homepage-Beitrag, der über unsere politische Arbeit 2009 orientierte.
	Total	Die Bevölkerung haben wir 2010 in 18 Bantiger-Nummern mit 50 verschiedenen Beiträgen über unsere vielfältigen Aktivitäten informiert. In dieser Tabelle ist der grösste Teil davon thematisch dargestellt.
Integration	10.28	Auch ausländische Zuzüger müssen zur Integration bereit sein. Sofortige Orientierung über Rechte und Pflichten ist zwingend. Kanton oder Bund haben die Integrationskosten der Gemeinden zu bezahlen.
Schule	03.25	Wir unterstützten den Vorstoss, den Schülern den Besuch von speziellen Sekundarklassen zu ermöglichen. Interessant ist, dass namhafte Personen und Organisationen die Notwendigkeit von solchen Klassen gar nicht sehen. Als Lösung sahen wir darum primär die Rückkehr zur früheren Bolliger-Lösung.
	01.21	Elterntaxi: Wir machten darauf aufmerksam, dass sie auch aus Sicht der Schule für nicht behinderte Kinder unerwünscht sind.
Soziales	09.09	Libella: Unter der Aufgaben-Verschiebung zwischen Kt. und Gemeinden dürfen finanziell weder die in Wohn- und Pflegeheimen lebenden Leute leiden noch die Verwaltung selber.
	03.25	Eltern-Kind-Treff: Wir unterstützten den Vorstoss, der Gemeinderat solle einen neuen Standort suchen. Vom Gemeinderat erwarteten wir, dass er dem Parlament aufzeigt, wie er die Familien künftig zu unterstützen gedenkt.
Stadttheater	10.28	Wir vermissten Rücklagen für die Renovation: 35-45 Mio sind kein Pappen-

		stiel.
Tram	08.26	Aufgezeigt, warum die Markt-/Spitalgasse problematische Engpässe für stets funktionierenden Betrieb sowie für die Fussgänger darstellen.
	06.24	Wir gaben unsere Ziele fürs Tram bekannt.
	06.10	Kreisoberingenieur verlangte, dass der Verkehr „Worbental-Om“ dosiert wird. Unsere diesbezügliche Motion wurde vom Gemeinderat und Parlament gleichwohl abgelehnt.
Umwelt	11.18	Wir wollen Grünland beibehalten und keine Verkehrszunahme in den nächsten 20 Jahren (OeV = +65 % / MiV = +25%). Darum hatten wir erfolgreich keine Zustimmung zum Bericht verlangt.
Verkehr	08.26	Kritisiert, dass der frühere Weg zwischen Schule Rüti und Flurweg der Bauherrschaft zuliebe sowie ohne Not geopfert wurde.
	05.20	Temporeduktion: Wir verlangten die Abweisung des Transitverkehrs aus dem Worbental sowie eine Temporeduktion zwischen Steingrübli-Kreuzung und Tell. Nur das 2. Ziel wurde vom Parlament akzeptiert.
Wirtschaft	05.20	Kartonfabrik: Dank unserem Vorstoss wissen wir, dass sich der Gemeinderat für eine problemlose Entsorgung des Papiers einsetzt.
Wohnqualität	04.29	Wir sprachen gegen das Baugesuch für eine Pizzeria an der Bernst. 43 ein. Begründung: zusätzlicher Nachtlärm durch Verlängerung der Polizeistunde.
	03.25	Unsere Einsprache gegen die Auswirkungen des Neubaus an der Bernstrasse 180 zogen wir zurück, nachdem uns die Bauherrschaft aufgezeigt hatte, wie sie unsere Einwände baulich und organisatorisch beseitigen will.
	03.25	Oberfeld-Entbleiung und Zufahrt zum Bauplatz: Wir verlangten von der Bauherrschaft und dem Gemeinderat, dass die Entbleiung vor Ort geschieht und die Zufahrt zum Bauplatz nicht via Rütieweg erfolgt. Dem Hochbauamt hatten wir vorgängig eine Adresse eines deutschen Unternehmens geliefert, das die Erde auf dem Oberfeld selber wäscht.
	01.21	Wir begründeten einmal mehr, warum die Bauherrschaften die Nachbarn sinnvollerweise vor der Baupublikation über die Ziele orientieren sollten.